

REGELBUCH 2020



Agenda

- (1) Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung
- (2) Prüfungsablauf
- (3) Einrichtung der Arena
- (4) Arbeitszeit
- (5) Bewertung, Penalties
- (6) Neues Rind
- (7) Hinweise

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung



Philipp Martin Haug

Die Klasse soll die Fähigkeit des Pferdes widerspiegeln, ein Rind - wie bei der Rinderarbeit - jederzeit kontrollieren zu können

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Kontrolle des Rindes
- (2) „Cow sense“
- (3) Korrektheit der Manöver
- (4) Qualität der Manöver
- (5) Manier
- (6) Schwierigkeitsgrad

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Correctness – reined work
- Zirkel nach links und rechts sind gleich groß und gehen durch die Mitte
 - Galoppwechsel sind im Mittelpunkt
 - Run Downs sind gerade, mit kontrolliertem Geschwindigkeitsaufbau
 - Stopps sind weich mit tief untergesetzter Hinterhand
 - Spins werden um eine stationäre Hinterhand ausgeführt
 - Back Up ist flüssig ohne Widerstand

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

(2) Quality – reined work

- Weichheit / Feinheit der Ausführung
- konstantes Tempo bei den Zirkeln
- Weicher Kontakt / Kommunikation zwischen Pferd und Reiter
- Stopps sind gerade und athletisch
- Spins um das Pivotbein

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (3) Degree of difficulty – reined work
- Tempo (Korrektheit immer vorausgesetzt)
 - wenig sichtbare Hilfegebung
 - punktgenaue flache Wechsel
 - tiefe der Stopps
 - gleichbleibendes, schnelles Tempo im Spin
 - flüssiges, williges Back Up

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

(1) Correctness – cow work

- Boxing: das Rind wird für eine angemessene Zeit an der kurzen Seite gehalten
- Turns: das Rind wird zweimal an der langen Seite oder im „open field“ zu einem Richtungswechsel veranlasst
- Circles: das Rind wird nach jeder Seite einmal gezirkelt

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

(2) Quality – cow work

- Boxing: das Pferd zeigt „cow sense“
- Turns: das Pferd ist nahe genug am Rind, um es nach dem Turn auf der selben Seite zu halten
- Circles: die Zirkel sind in der Mitte der Arena, weg vom Hufschlag und gleich groß

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

(3) Degree of difficulty – cow work

- ist abhängig vom Rind
- Boxing: das Rind wird in einer „head to head“ Position gearbeitet
- Turns: tiefes Einsetzen der Hinterhand und geschmeidige Wendung mit wenig Hilfegebung
- Circles: Pferd ist in Höhe des Kopfes des Rindes und verkleinert damit den Zirkel

Ziel, Bewertungskriterien, Ausrüstung

- (1) Dem Pferdealter und der Leistungsklasse entsprechend
- (2) Arbeitssattel
- (3) Gamaschen und Bandagen sind erlaubt
- (4) Vorderzeug ist erlaubt
- (5) Hufschuhe sind verboten

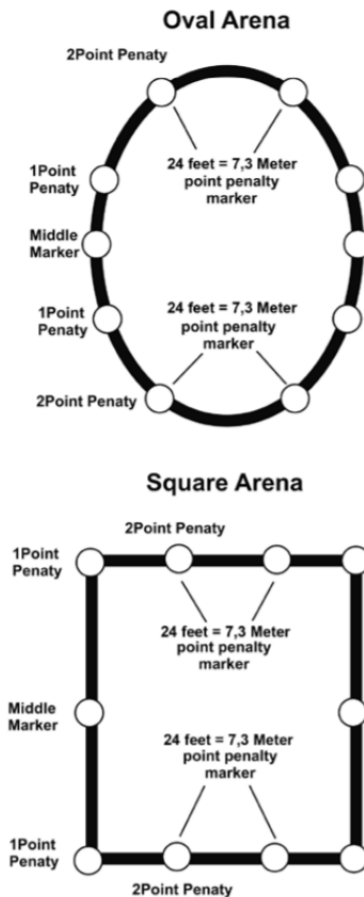
Prüfungsablauf

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

- (1) Reined work – der Richter wählt eine der 10 Pattern aus dem Regelbuch aus
- (2) Cow work – ob die Arbeit am Rind direkt nach der reined work stattfindet oder wenn alles Teilnehmer die reined work absolviert haben, entscheidet der Richter. Boxing, turns, circling, die Manöver müssen in dieser Reihenfolge gezeigt werden
- (3) Gebisskontrolle nach der cow work

Einrichtung der Arena

Abstand zwischen
1 und 2 Punkt
penaty mind. 20
ft. D.h. 6 m.



Reined work

Die Endmarker für die reined work müssen mindestens 50 ft. D.h. 15 Meter von der kurzen Seite Richtung Mittelmarker gesetzt werden. Marker müssen auf der Bande oder dem Zaun auf beiden Seiten der Arena gesetzt werden.

Arbeitszeit

- (1) Die Arbeitszeit endet, wenn der Richter einmal pfeift. Dies sollte er tun sobald der 2. Zirkel geschlossen wurde
- (2) Der Richter kann einen Teilnehmer jederzeit abpfeifen, wenn dessen Pferd außer Kontrolle gerät oder das Rind unkontrolliert getrieben wird. Er erhält dann einen 0-Score für die cow work
- (3) Hört der Teilnehmer auf zu arbeiten, bevor der Richter pfeift, erhält er einen 0-Score für die cow work.

Bewertung

- (1) Die Bewertung erfolgt auf der Basis von 60-80 Punkten. Das bedeutet, dass es sowohl in der reined work, als auch in der cow work nur entweder DQ, 0-Score oder Scores zwischen 60 und 80 gibt (z.B. ein Reiter hat 2 mal penalty 5 und 1 mal penalty 2 in der reined work ergibt einen Gesamtscore für die reined work von 60).
- (2) Diese Scores werden am Ende der Prüfung addiert. Gewinner ist Teilnehmer mit dem höchsten Gesamtscore.
- (3) Bei einem Punktegleichstand zählt der höhere Score in der cow work.
- (4) Bei einem 0-Score in einer Teilprüfung, kann der Teilnehmer trotzdem platziert werden.

Bewertung – reined work

- (1) Die Basis der Punktvergabe liegt bei 70 Punkten.
- (2) Die einzelnen Manöver werden in halben Punktschritten von $-1 \frac{1}{2}$ (extrem schlecht) bis $+1 \frac{1}{2}$ (ausgezeichnet) vergeben.
- (3) Ein $+ \frac{1}{2}$ Score setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver voraus
- (4) Ein $+ 1$ bzw. $+ 1 \frac{1}{2}$ Score setzt ein korrektes, qualitätsvolles Manöver mit einem hohen Schwierigkeitsgrad voraus.

Bewertung – cow work

- (1) Die Basis der Punktvergabe liegt bei 70 Punkten
- (2) Die einzelnen Manöver: Boxing, rating (treiben), turns, circling, sowie der Schwierigkeitsgrad (degree of difficulty) und die Manier (eye appeal) werden mit + (gut), ✓ (korrekt) und – (schlecht) bewertet
- (3) 1 Punkt penalties werden zu den Manövern geschrieben
- (4) 2, 3 und 5 Punkt penalties in die entsprechende Box

#	HORSE	RUN CONTENT (+/-) & 1 POINT PENALTIES									2 PT PENALTY	3 PT PENALTY	5 PT PENALTY	Penalty Total	SCORE
		MANEUVER	Boxing	Rating	Form & Quality of Turns	Circling	Position & Control	Degree of Difficulty	Eye Appeal						
		PENALTY													
		CONTENT													
		PENALTY													
		CONTENT													

DQ § 154

- (1) Ein Teilnehmer, der in einem Prüfungsteil disqualifiziert wurde, kann in der Gesamtprüfung nicht platziert werden
- (2) Blut im Pferdemaul
- (3) Blut am Pferd ist kein Grund für eine Disqualifikation

0-Score

- (1) Reined work: wie in der Reining § 256
→ Ausnahme: Romal reins dürfen in der Bewegung verkürzt werden
- (2) Cow work:
 - zweihändiges Reiten bei Bit-Zäumung
 - Sturz von Pferd und/oder Reiter
 - das Pferd wendet dem Rind den Schweif zu
 - übertriebenes Schulen zwischen reined work und cow work oder zwischen zwei Rindern
 - Pferd gerät außer Kontrolle und kreuzt den Weg des Rindes
 - der Teilnehmer bricht die Arbeit ab, bevor der Richter pfeift

5 point penalty

- (1) Rind wird nicht in jede Richtung gewendet
- (2) Gebrauch der Sporen oder des Romals vor dem Gurt
(Gebrauch des Romals hinter dem Gurt ist erlaubt – nicht exzessiv)
- (3) Grobe Widersetzlichkeit – steigen, bocken, schlagen, beißen

3 point penalty

- (1) Das Rind vor dem Zirkeln erschöpfen
- (2) Verweigerung eines turns (ähnlich einem freeze up)
- (3) Umwerfen des Rindes ohne einen Arbeitsvorteil zu haben

2 point penalty

- (1) Das Rind nicht vor dem 2 point Marker wenden
- (2) Ein open field turn näher als 1 m an der Endbande
- (3) Bei trot in Pattern nicht vor dem Angaloppieren anhalten
- (4) Für die übrigen 2 point penalties in der reined work siehe § 256

1 point penalty

- (1) Verlust des Arbeitsvorteils
- (2) Die Ecke zum Wenden des Rindes benutzen
- (3) Die Seite wechseln, um ein Rind zu wenden
- (4) Für jede Pferdelänge, die das Pferd am Rind vorbei läuft
- (5) Das Rind vor dem ersten turn nicht über den Mittelmarker hinaustreiben
- (6) Die Arbeitsposition verlieren
- (7) Exzessiver Gebrauch von Sporen oder Romal
- (8) Scotching: Einen Stopp vor dem Marker initiieren oder antizipieren

Neues Rind

- (1) Das Rind möchte nicht laufen, bewegt sich nicht über den ersten Marker hinaus
- (2) Das Rind akzeptiert das Pferd nicht, rennt einfach los, greift das Pferd an oder überrennt das Pferd
- (3) Das Rind verlässt die Arena

Hinweise

- (1) Rinder auf Lahmheit, Blindheit, Rotz kontrollieren
- (2) Einrichtung der Arena kontrollieren – Sicherheit, Marker
- (3) Optimalen Standort suchen
- (4) Trillerpfeife bereithalten
- (5) Ringsteward einweisen
- (6) Ein Pfiff: Der Reiter muss die Arbeit sofort abbrechen
- (7) Zwei Pfiffe: Der Reiter stoppt sofort und erhält neues Rind, oder der Reiter arbeitet dieses Rind weiter und erhält dann aber später kein neues Rind mehr

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit!

Erstellt von:

Susanne Haug
Oktober 2015